



ROLAND ELLER
| Consulting | Training |

Fit&Proper

Fort- und Weiterbildung

**Unser Fit&Proper Leistungsspektrum für
Verwaltungs- und Aufsichtsräte**

Schulungskatalog

Musterort, 2025

Diese Präsentation ist von der Roland Eller Consulting GmbH erstellt worden. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann die Roland Eller Consulting GmbH, trotz sorgfältiger Prüfung, nicht übernehmen und keine Aussage in dieser Präsentation ist als solche Garantie zu verstehen. Alle Meinungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder.

Die Roland Eller Consulting GmbH haftet unbeschränkt für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Für einfache Fahrlässigkeit haftet die Roland Eller Consulting GmbH – außer im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit – nur, sofern wesentliche Vertragspflichten (Kardinalpflichten) verletzt werden. Die Haftung ist begrenzt auf den vertragstypischen und vorhersehbaren Schaden. Die Haftung für mittelbare und unvorhergesehene Schäden, entgangenen Gewinn, ausgebliebene Einsparungen und Vermögensschaden wegen Ansprüchen Dritter, ist im Falle einfacher Fahrlässigkeit –

außer im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit – ausgeschlossen. Soweit die Haftung ausgeschlossen oder beschränkt ist, gilt dies auch für die persönliche Haftung der Angestellten, Vertreter, Organe und Erfüllungsgehilfen der Roland Eller Consulting GmbH.

Die vorliegend veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutz-recht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Roland Eller Consulting GmbH. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet.



Roland Eller

- Geschäftsführer
- Berater und Trainer seit 1988
- Autor zahlreicher Bücher und Artikel
- Aufbau eines Risikocontrolling-Systems bei der Siemens AG
- Studium der Finanzwissenschaften, Augsburg

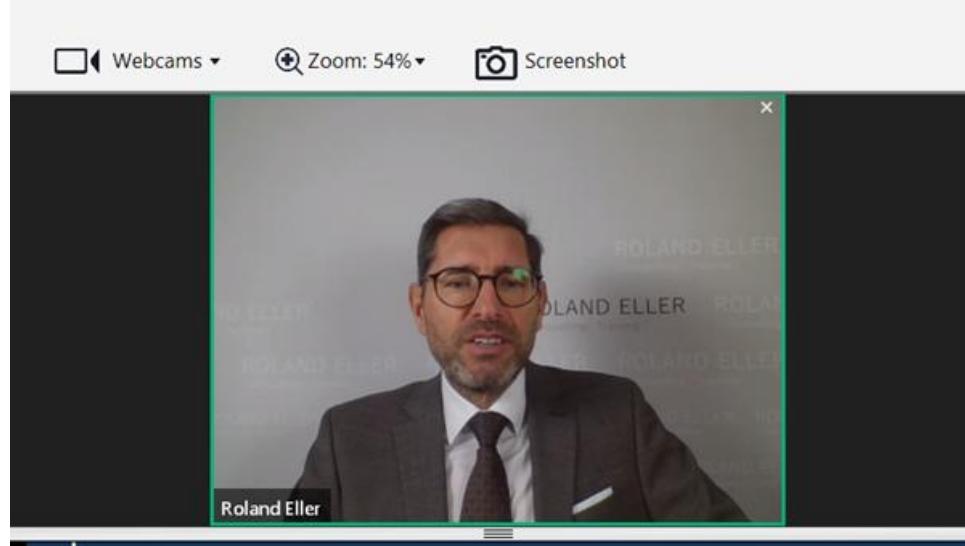
Roland Eller Consulting hat sich seit vielen Jahren auf maßgeschneiderte Inhouse Schulungen von Aufsichts- und Verwaltungsräten spezialisiert.

Wir beraten unsere Kunden bei der Themenauswahl und verknüpfen die Theorie mit der täglichen Praxis und den wesentlichen Tätigkeitsfeldern Ihres Instituts.

Herr Eller ist langjähriger Trainer und hat einen breiten Methodenkoffer im Gepäck. Er hat sich darauf spezialisiert, komplexe Sachverhalte verständlich und anschaulich zu erklären – stets abgestimmt auf die jeweilige „Flughöhe“ der Teilnehmer.

Auch bei Online-Formaten möchte Herr Eller mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen und legt großen Wert auf Interaktivität. Auffrischen, Spezialisieren, Vertiefen oder neue Impulse tanken? Wir entwerfen individuelle Schulungskonzepte und Online-Seminare für jede Flughöhe.

SCHULUNGEN AUFSICHTSORGAN IN CORONA ZEITEN



oder



.... mit ganz viel Abstand!

- Auflockerung des Online-Formats durch
- ✓ Animierte Präsentationsfolien
 - ✓ Kurzumfragen, Mentimeter
 - ✓ Live-Diskussion (Haltepunkte)
 - ✓ Chatfunktion
 - ✓ Methodenwechsel: Skizzen auf Flipchart oder Whiteboard

WAS UNSERE KUNDEN AN UNS SCHÄTZEN?

**Wir benötigen:**

- Beamer und Leinwand
- Internetzugang
- Handy für Mentimeter
- Flip-Chart und Metaplanwand
- Medienkoffer



Vereinigte Sparkassen Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d. Waldnaab

- Vertrauensvolle und offene Atmosphäre
- Agenda-Empfehlung durch Herrn Eller oder Möglichkeit, Agenda selbst zusammenzustellen
- Im Vorfeld: Abstimmung Agenda und Präsentation
- Angebot hauseigene Daten zu berücksichtigen, z.B. Risikostrategie oder Risikobericht, und in die Präsentation zu integrieren
- Verknüpfung zu ERFA-Datenerhebung möglich
- Kurzweiliger Präsentationsstil durch Herrn Eller
- Treffen der richtigen Flughöhe
- Zahlreiche Beispiele aus der Praxis



Überblick

Basisschulungen

Update-Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen

Individual-Training &
Online-Lehrgang

ABO

Eignungsbeurteilung

Preise

Feedback & Referenzen

- ✓ Basisschulungen (aufeinander aufbauend)
- ✓ Update (regelmäßige Fortbildung)
- ✓ Vertiefung und Aufbau von Fachwissen
- ✓ Individual-Coaching (Neu im Gremium oder Spezialist)
- ✓ Abonnement
- ✓ Beratung

ÜBERBLICK LEISTUNGSSPEKTRUM IM ÜBERBLICK: INHOUSE – ONLINE - HYBRID



Basisschulungen
Step by Step

- Wissensaufbau (step by step)
- 5 Basisschulungen für das Gesamtgremium
- Abdeckung aller wichtiger Themen für die Praxis
- Online-Seminare für Einsteiger (siehe [Webinar-Kalender 2025](#))

Fachwissen aufbauen
Weiterbildung & Vertiefung

- Gezielte Vertiefung der Kenntnisse im Gremium (abgestimmtes Vorgehen) oder
- Teilnahme einzelner Mitglieder an Online-Seminaren (siehe [Webinar-Kalender 2025](#))

Update-Schulung
Auf dem Laufenden bleiben!

- Regelmäßige (jährliche) Fortbildung im Gremium
- Update betrifft: Regulatorische Änderungen, Umfeldanalyse z.B. Zinspolitik, Banksteuerung aktuell z.B. neue RTF, neue Produkte und neue Märkte

Fit&Proper ABO
Wir dürfen Sie dauerhaft begleiten?

- Fit & Proper Newsletter (quartalsweise)
- 1 Seminar pro Jahr im Gesamtgremium (Inhouse)
- Flexible Buchung von Online-Seminar Plätzen

Beratung
Eignungsbeurteilung

- Eignungsbeurteilung des Gremiums mit Fit&Proper Fragebogen und Eignungsmatrix
- Inkl. Eignungs- und Schulungsrichtlinie

Individual-Training
Neu im Gremium? Sie benötigen Spezialkenntnisse?

- Die Schulung wird speziell für die Bedürfnisse des Teilnehmers konzipiert
- Intensiver Bezug zur Praxis
- Berücksichtigung von Vorwissen
- Individuelle Rückmeldung

Wissen aufbauen, auffrischen, spezialisieren, vertiefen oder neue Impulse tanken?

DAS SAGEN UNSERE FIT&PROPER KUNDEN

„Das muss man unbedingt gehört haben! Die Darstellung der anspruchsvollen Themen war sehr unterhaltsam und wurde sehr anschaulich mit Vergleichen aus dem Alltag dargestellt. Die Zeit verging sehr schnell.“

(Frau Annett Lippold, Verwaltungsratsmitglied der Sparkasse Altenburger Land)

„Wie immer sehr gute Präsentation mit aktuellen Themen, die von Herrn Eller in kurzweiliger und interessanter Art vorgetragen wurde.“

(Herr Andrea Schlüter, Vorstandsvorsitzender der Bordesholmer Sparkasse)

„ Wie immer rund: Erneut die lockere Atmosphäre auch bei "trockenen" Themen. Wenn man direkt angesprochen wird bleibt man auf jeden Fall noch aufmerksamer :-). Selbst komplexe Themen werden locker und mit Beispielen angereichert, sodass die Inhalte besonders gut hängen bleiben.“

(Frau Elisabeth Körner, Verwaltungsratsmitglied der Sparkasse Hellweg-Lippe)

ABLAUF UND ORGANISATION:

Terminfindung: Seminartag? Uhrzeit? Teilnehmer?
Inhouse/Online/Hybrid?



Ihre Vorstellung zu den Seminarinhalten?
Unser Agenda-Vorschlag für Sie



Erstellung und Abstimmung detaillierte Seminar-Agenda

Optional: Sie möchten uns noch hausindividuelle Daten für
einen Theorie-Praxis-Transfer zur Verfügung stellen?



Erstellung und Abstimmung der Präsentation



Veranstaltung vor Ort oder mit Online-Meeting-Tools,
Verwendung interaktive Tools z.B. Mentimeter



Aushändigung Zertifikate



Roland Eller
Geschäftsführer

Telefon 0177 / 232 8689
roland.eller@rolandeller.de



Audrey Benke
Organisation

Telefon 0331 / 2883 0051
audrey.benke@rolandeller.de



Überblick

Basisschulungen

Update-Schulung

Vertiefung - Fachwissen aufbauen

Individual-Training &
Online-Lehrgang

ABO

Eignungsbeurteilung

Preise

Feedback & Referenzen

- ✓ Themengebiete Basis
- ✓ Unser Vorschlag: 5 Basisschulungen
step by step
- ✓ Online-Seminare für Einsteiger im Gremium z.B.
nach Wahlen

THEMENGEBIETE GRUNDLAGENWISSEN

Themengebiete**Anforderungen an das
Aufsichtsorgan**

BaFin-Merkblatt, EBA-ESMA-Leitlinien

**Wesentliche Risiken und
Berichterstattung an das AO**

Kennzahlen, Risikoberechnung

**Rechtliches und
Regulatorisches Umfeld**

Bankenaufsicht, Bankenregulierung

**Governance-Rahmen
Internes Kontrollsyste**

Interne Kontrollen und Kommunikation

**Geschäftsmodell & Umfeld
Strategie**

Geschäftsplanung, operative Umsetzung

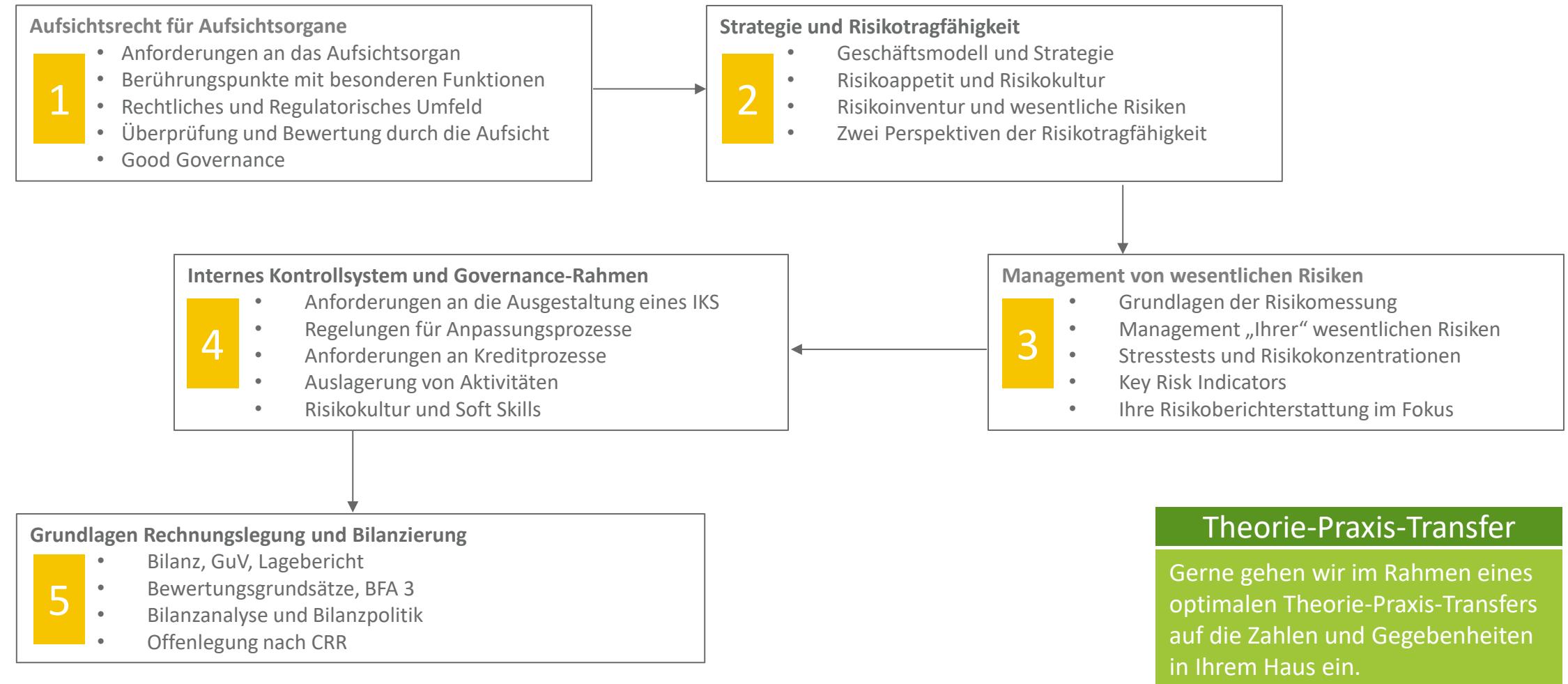
Soft SkillsUnternehmenskultur, Risikokultur,
Verhaltenskodex**Risikoappetit &
Risikotragfähigkeit**

Risikomanagementrahmen

**Rechnungslegung &
Bilanzierung**

HGB, Offenlegung

UNSER VORSCHLAG: 5 BASISCHULUNGEN STEP BY STEP



BEISPIELAGENDA 1. BASISTAG

Fit&Proper Agenda



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer an der heutigen Fit&Proper-Schulung, ich freue mich sehr, dass Sie sich entschlossen haben, Ihre Kenntnisse als Mitglied eines Aufsichtsorgans zu vertiefen.

Internationale und europäische Gesetze und Leitlinien setzen neue Akzente in der Risikosteuerung. In welcher Form werden diese national umgesetzt und gelten sie auch für weniger bedeutende Institute? Ich möchte Ihnen einen guten Überblick geben, damit Sie beurteilen können, ob alle bankaufsichtlichen Regelungen auch eingehalten werden.

Wir sprechen ferner über die Anforderungen, die die Bankenaufsicht an Sie als Mitglied des Aufsichtsorgans stellt und werden uns die Kommunikationswege und Berührungspunkte mit verschiedenen Abteilungen und Schlüsselfunktionen im Haus näher ansehen.

Final möchte ich auf die Erwartungshaltung der Aufsicht an eine „Good Governance“ eingehen.

Mein Motto für diesen Tag:

Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.

Benjamin Franklin,
US-Staatsmann und Ökonom

Ihr Roland Eller

**Fortbildung Verwaltungsrat
Basischulung 1. Tag**

Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane

Schulungstag am TT.MM.JJJJ

Schulungszeiten: 09.00 bis 16.30 Uhr

- Der rechtliche Rahmen für Banken in Deutschland und Europa
 - Basel III, Europäisches Regulierungspaket und nationale Umsetzung im Zusammenspiel
- Europäische Aufsichtsstruktur und Einheitlicher Aufsichtsmechanismus
 - Mikro- und Makroprudanzielle Aufsicht
 - Bankaufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Bankaufsichtliches Risikoprofil
 - Bankaufsichtliches Gespräch
 - Prüfungen gemäß § 44 KWG
 - SREP - aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Zur Verfügung stehendes Kapital versus Kapitalanforderungen
- Nationale Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen
 - § 25d KWG: Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen, Pflichten und Ausschüsse
 - Ausgestaltung des internen Kontrollsystems
 - Interaktion, Informationsfluss und Berührungspunkte mit Vorstand, internen Kontroll- und Schlüsselfunktionen und Beauftragten
- Gute Corporate Governance

ROLAND ELLER

- Der rechtliche Rahmen für Banken in Deutschland und Europa
 - Basel III, Europäisches Regulierungspaket und nationale Umsetzung im Zusammenspiel
- Europäische Aufsichtsstruktur und Einheitlicher Aufsichtsmechanismus
 - Mikro- und Makroprudanzielle Aufsicht
 - Bankaufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Bankaufsichtliches Risikoprofil
 - Bankaufsichtliches Gespräch
 - Prüfungen gemäß § 44 KWG
 - SREP - aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Zur Verfügung stehendes Kapital versus Kapitalanforderungen
- Nationale Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen
 - § 25d KWG: Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen, Pflichten und Ausschüsse
 - Ausgestaltung des internen Kontrollsystems
 - Interaktion, Informationsfluss und Berührungspunkte mit Vorstand, internen Kontroll- und Schlüsselfunktionen und Beauftragten
- Gute Corporate Governance

Einstigerseminar Online
16:00 – 18:00 Uhr, meist mittwochs

**Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane I inkl.
Regulatory Update**
Bankaufsichtliche Regelungen
BaFin-Merkblatt: Aufgaben und Pflichten
Überblick Kontrolle einer ordnungsgemäßen
Geschäftsorganisation

Termine: 02.04.2025, 24.06.2025, 23.09.2025



Daniela Waitz
Senior-Beraterin
Roland Eller Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer des Online-Seminars,

Das BaFin-Merkblatt konkretisiert die Anforderungen an Sie als Mitglied eines Aufsichtsorgans. Im Rahmen des Seminars möchten ich Ihnen alle Fragestellungen rund um die „Eignung des Aufsichtsorgans“ beantworten.

Welche Anforderungen werden an Sie persönlich gestellt? Welche Informationsrechte und welche Pflichten halten das Mandat bereit? Welche Fachkenntnisse und welches Wissen-Spektrum sind notwendig, um die übertragenden Aufgaben zu erfüllen?

Mitglieder sollten ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen und sich mit neuen Rechtsvorschriften kontinuierlich vertraut machen. Im Rahmen des Einstigerseminars werde ich daher neben den Grundlagen immer wieder Bezug zu neuen Regelungen (Regulatory Update) nehmen.

Ich freue mich sehr, Sie bald begrüßen zu dürfen!

Ihre Daniela Waitz

- Einleitung: Besondere Anforderungen an Kreditinstitute und deren Leitungsorgane
- Erforderliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen des Aufsichtsorgans zur Erfüllung seiner Aufgaben
 - Fortbildung und Anforderungen an die Weiterbildung
 - Fachkenntnisse zur Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsorgans
 - Bankaufsichtliche Regelungen und Aufsichtsmechanismen kennen und über regulatorische Änderungen laufend informiert sein (Regulatory Update)
 - Hauprisiken des Instituts überwachen
 - Das Herzstück: Die Risikotragfähigkeit
 - IKS: Das Interne Kontrollsysteem
 - Informationsfluss lt. MaRisk und Kommunikation mit Schlüsselfunktionen
- Anforderungen an die individuelle Eignung: Zuverlässigkeit, ausreichend Zeit und erforderliche Sachkunde
 - Interessenkonflikte erkennen und ihnen begegnen
 - Unvoreingenommenheit: Entscheidungen effektiv bewerten und kritisch hinterfragen
 - Bewertung eines ausreichenden Zeitaufwandes und Mandatsbegrenzung
- Rechte und Pflichten: Teamplay im Leitungsorgan
 - Pflichten und Rollenverteilung: Verantwortung des Vorstandes – Kontrolle und Überwachung durch das Aufsichtsorgan
 - Ausschüsse – Bildung und Aufgaben
 - Eignung in der Gesamtheit: Schwarmintelligenz ist gefragt!
- Praktische Tipps: Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Anforderungen und zu einer guten Corporate Governance



Überblick

Basisschulungen

Update-Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen

Individual-Training &
Online-Lehrgang

ABO

Eignungsbeurteilung

Preise

Feedback & Referenzen

- ✓ Regelmäßige (jährliche) Update-Schulungen
- ✓ Auf dem Laufenden bleiben



Regelmäßige Update-Schulungen: Was gibt es Neues?

- Regulatorisches Radar: Neues aus der Bankenregulierung, Aufsichtsrecht und Aufsichtspraxis
- Neues aus der Banksteuerung: Neue Konzepte z.B. neue Risikotragfähigkeit, Umstellung Risikomodellierung
- Umfeldanalyse: Zinspolitik, Finanzmärkte, Wirtschaft etc.
- Neue Produkte und neue Märkte: Sie investieren in neue Assets?
- Änderung des Geschäftsmodells? Neue Risiken?

BEISPIELAGENDA

Agenda Fit&Proper



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrats der ,
zulässigerweise ich Ihnen ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes Neues Jahr!

Es ist jetzt schon abzusehen, dass das Jahr 2025 sehr herausfordernd wird und wir uns nach wie vor im Krisenmodus bewegen. Das Umfeld ist geprägt von großer geopolitischer und makroökonomischer Unsicherheit und einer schwierigen konjunktuellen Lage. Die praktische Umsetzung der regulatorischen Vorhaben - von CRR III über Cybersicherheit bis hin zum Management von Klimarisiken - wird die Institute auch zukünftig beschäftigen und wichtige Ressourcen binden.

Lassen Sie uns diskutieren, wie das Umfeld und die Regulatorik auf Ihr Geschäftsmodell wirken und welche Chancen damit verbunden sind.

Die neue DORA-Verordnung soll die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors stärken und ein einheitliches Schutzniveau etablieren. Finanzunternehmen müssen durch technisch-organisatorische Maßnahmen sicherstellen, dass sie auch bei Eintritt eines schwerwiegenden IKT-Vorfalls arbeitsfähig bleiben und den Normalbetrieb wieder aufnehmen können. IKT-Kompetenz im Leitungsgremium wird unerlässlich.

Ich freue mich sehr, Sie bald wieder persönlich begrüßen zu dürfen!

Ihr Roland Eller

Update-Schulung für den Verwaltungsrat

Update Umfeld, Regulatorik & Aufsichtsrecht und neue Regelungen zur digitalen Resilienz

Schulungstag am tbd

Schulungszeiten: 09.00 bis 16.00 Uhr

- Geldpolitik und aktuelles Bankenumfeld
 - Die Zinswende nimmt Fahrt auf
 - Geopolitische Unsicherheiten „America first und Neuwahlen in Deutschland“
 - Wirtschaftliche Entwicklung und sprunghafter Anstieg der Insolvenzen
 - Wie wirkt das aktuelle Umfeld auf Geschäftsmodell und Erfolgskomponenten?

- Update Regulatorisches Radar und Aufsichtspraxis u.a.
 - Umsetzung der Basel III-Finalisierung in der EU und in Deutschland u.a.
 - Neuerungen im Kreditrisikostandardansatz (KSA) und weitere ausgewählte Themen
 - CRD VI: Neue Fit & Proper Anforderungen?
 - Neue Aspekte der ESG-Regulierung und erste Erkenntnisse aus Prüfungen
 - Aktuelle Entwicklungen zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB) und 8. MaRisk Novelle
 - Erwartungshaltung der Aufsicht zur ökonomischen und normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit
 - Ergebnisse LSI-Stresstest 2024 und SREP 2024
 - Aufsichtsmitteilung: Erleichterungen für kleine und sehr kleine Institute – was bedeutet das konkret?
 - Aktuelle Themen rund um den Verbraucherschutz
- Cyberrisiken und neue Regelungen zur digitalen Resilienz
 - Aktuelle Bedrohungslage
 - DORA: Hintergründe der Verordnung und Überblick
 - Anforderungen an Mitglieder des Aufsichtsorgans: Grundkenntnisse IKT-Risikomanagement

- Geldpolitik und aktuelles Bankenumfeld
 - Die Zinswende nimmt Fahrt auf
 - Geopolitische Unsicherheiten „America first und Neuwahlen in Deutschland“
 - Wirtschaftliche Entwicklung und sprunghafter Anstieg der Insolvenzen
 - Wie wirkt das aktuelle Umfeld auf Geschäftsmodell und Erfolgskomponenten?
- Update Regulatorisches Radar und Aufsichtspraxis u.a.
 - Umsetzung der Basel III-Finalisierung in der EU und in Deutschland u.a.
 - Neuerungen im Kreditrisikostandardansatz (KSA) und weitere ausgewählte Themen
 - CRD VI: Neue Fit & Proper Anforderungen?
 - Neue Aspekte der ESG-Regulierung und erste Erkenntnisse aus Prüfungen
 - Aktuelle Entwicklungen zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB) und 8. MaRisk Novelle
 - Erwartungshaltung der Aufsicht zur ökonomischen und normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit
 - Ergebnisse LSI-Stresstest 2024 und SREP 2024
 - Aufsichtsmitteilung: Erleichterungen für kleine und sehr kleine Institute – was bedeutet das konkret?
 - Aktuelle Themen rund um den Verbraucherschutz
- Cyberrisiken und neue Regelungen zur digitalen Resilienz
 - Aktuelle Bedrohungslage
 - DORA: Hintergründe der Verordnung und Überblick
 - Anforderungen an Mitglieder des Aufsichtsorgans: Grundkenntnisse IKT-Risikomanagement



Überblick

Basisschulungen

Update-Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen

Individual-Training

ABO

Eignungsbeurteilung des Gremiums

Preise

- ✓ Trainings zur Vertiefung des Wissens
- ✓ Inhouse oder im Rahmen von Online-Schulungen
- ✓ Für das Gesamtgremium oder für einzelne Mitglieder
- ✓ Upgrade-Schulungen Institut >15 Mrd. Bilanzsumme
- ✓ Online-Lehrgang z.B. zu Zinsderivaten

GEZIELTER AUFBAU VON FACHWISSEN



Neben den Basisschulungen bieten wir Schulungen zur Vertiefung des Wissens für das Gesamtremium oder einzelne Mitglieder an.

Diese Schulungen knüpfen an das erlernte Wissen an und vertiefen ausgewählte Themenbereiche im Rahmen von Inhouse-Schulungen oder von Online-Seminaren. Die Deep-Dive Schulungen bieten sich insbesondere an, falls sich ein Mitglied gezielt weiterentwickeln möchte z.B. zum IT-Experten oder im Rahmen der Ausschussarbeit besondere Kenntnisse erwartet werden.

Das Prinzip der **Schwarmintelligenz** kurz erklärt:

Je breiter das Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen des Aufsichtsorgans ist, desto wirksamer ist die Wahrnehmung der Kontrollfunktion im Rahmen des §25d KWG. Nicht alle Mitglieder des Aufsichtsorgans müssen sich gleich gut in allen Themenbereichen auskennen. Die Anforderungen können im Kollektiv erfüllt werden - Aufgabenteilung ist insofern explizit gewünscht.

Das Wissen sollte innerhalb des Gremiums so verteilt sein, dass es eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern mit Kenntnissen in jedem Themenbereich gibt, um die damit verbundenen Fragestellungen zu erörtern und die Entwicklung des Instituts aktiv zu begleiten. Die Anforderungen an Fachkenntnisse steigen mit Umfang und Komplexität der getätigten Geschäfte und der damit verbundenen Risiken. Ausschussmitglieder sollten sich besonders gut in den Aufgaben des Ausschusses auskennen.

THEMENGEBIETE VERTIEFUNG DES WISSENS

Deep Dive – Themengebiete zur Vertiefung des Wissens			
Anforderungen an das Leitungsorgan BaFin-Merkblatt, Geschäftsordnung	DORA und IT-Kompetenz Cyberrisiken, Auslagerung IT	Ihre Wünsche & Maßgeschneidert	Immobilien und Infrastruktur
Rechtliches und Regulatorisches Umfeld Bankenaufsicht, Bankenregulierung	ESG-Risiken und Sustainable Finance Good Practice, Marktpotentiale	Geldwäsche & Terrorismus GWG, Auslegung	Asset Allocation u.a. neue Produkte und Märkte
Governance-Rahmen Internes Kontrollsysteem Interne Kontrollen und Kommunikation	Hauptrisiken Ihres Instituts Management Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationelle Risiken	Rechnungslegung und Abschlussprüfung	Gesamtbanksteuerung z.B. Erfolgsquellenanalyse, risikoadjustierte Bepreisung
Berichterstattung an das AO Ihre Fragen?	Risikotragfähigkeit 2 Perspektiven, Stresstests, Konzentrationen	Säule I Meldewesen und CRR III	Strategische Zinsbuchsteuerung
Risikoappetit, -kultur Strategie & Geschäftsmodell Risikomanagementrahmen	Risikomodellierung Methoden, Validierung, Modellrisiken	Säule II Bankprüfung, Risikoprofil, SREP, LSI- Stresstest	Überblick MaRisk oder Schwerpunkte z.B. Kreditprozesse

BEISPIELAGENDA ZUM THEMA NEUE RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Agenda Fit&Proper



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH

Fortbildung Aufsichtsrat

Neue Risikotragfähigkeit

Schulungstag am 02.02.2023

Schulungszeiten: 10.00 – 15.00 Uhr

- Sichtweisen der neuen Risikotragfähigkeit (RTF) im Überblick und Rückblick auf die „alte“ Welt
- „Aufsichts-RTF“: Normative Perspektive
 - Kapitalplanung
 - Betrachtung adverser Szenarien
 - Einhaltung aufsichtlicher Kennzahlen
- Ökonomische Perspektive
 - Grundlagen und Mehrwert einer barwertigen Betrachtung
 - Langfristige Sicherung der Substanz und das Denken in Barwerten
 - Barwertiges Risikodeckungspotenzial
 - Risikomodellierung von Marktpreisrisiken und weiteren wesentlichen Risiken
 - Erste Umsetzungserfahrungen und Knackpunkte
- Stresstests in der neuen RTF: Ökonomisch und normativ
- Integrierter Steuerungskreis: Konsistentes Limitsystem und Steuerungsimpulse
- Was bedeutet die Umstellung auf die neue RTF für die Risikosteuerung und damit die Überwachungsaufgabe des Verwaltungsrats?

Sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats....,

seit 2018 schwelt das Thema neue Risikotragfähigkeit, als die BaFin einen neuen Leitfaden zur Risikotragfähigkeit veröffentlicht hat.

Mit Ablauf des Jahres 2022 endete die Übergangsfrist, so dass alle Institute im Jahr 2023 ihre Risiken mit der neuen Methodik berechnen und steuern müssen.

In der Umsetzung stecken eine Reihe von technischen Herausforderungen, aber vor allem eine Vielzahl von neuen Rechen-Modellen und Annahmen, die damit verbunden sind. Mit den neuen Sichtweisen zur RTF gilt es strategische Leitplanken zu definieren, die beiden Steuerungskreise neu zu durchdenken und konsistent zu verbinden.

Die Aufsicht legt Wert darauf, dass die neue RTF Steuerungsimpulse liefert und „benutzt wird“ (Use Test).

In der Fortbildung möchte ich mit Ihnen die neuen Sichtweisen praxisnah erarbeiten und Sie damit in die Lage versetzen, die neuen Methoden zu verstehen und zukünftig mit dem Vorstand zu erörtern.

Ich freue mich sehr, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr Roland Eller

- Sichtweisen der neuen Risikotragfähigkeit (RTF) im Überblick und Rückblick auf die „alte“ Welt
- „Aufsichts-RTF“: Normative Perspektive
 - Kapitalplanung
 - Betrachtung adverser Szenarien
 - Einhaltung aufsichtlicher Kennzahlen
- Ökonomische Perspektive
 - Grundlagen und Mehrwert einer barwertigen Betrachtung
 - Langfristige Sicherung der Substanz und das Denken in Barwerten
 - Barwertiges Risikodeckungspotenzial
 - Risikomodellierung von Marktpreisrisiken und weiteren wesentlichen Risiken
 - Erste Umsetzungserfahrungen und Knackpunkte
- Stresstests in der neuen RTF: Ökonomisch und normativ
- Integrierter Steuerungskreis: Konsistentes Limitsystem und Steuerungsimpulse
- Was bedeutet die Umstellung auf die neue RTF für die Risikosteuerung und damit die Überwachungsaufgabe des Verwaltungsrats?

BEISPIELAGENDA ZUM THEMA SÄULE II – QUALITATIVE BANKENAUFSCHEIT UND MARISK

Agenda Fit&Proper

 Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer an dem heutigen MaRisk-Workshop, eine moderne Regulierung setzt nicht allein auf die Einhaltung quantitativer Kennziffern, sondern muss ganz besonders die Qualität des Risikomanagements der Institute im Auge behalten. Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) setzen hier an und legen norminterpretierend aus, welche Erwartungen die Bankenaufsicht an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation stellt. In der Folge sind festgestellte Verstöße gegen die MaRisk gleichfalls Verstöße gegen die gesetzliche Regelung des § 25a KWG. Das Standardwerk in Deutschland hat nach wie vor nicht an Bedeutung verloren und wurde bereits mehrfach überarbeitet. Der Vorteil dieses Ankerdokuments liegt in seiner Filterfunktion. Europäische Leitlinien werden eingearbeitet und der Proportionalitätsgedanke bewahrt. Ich möchte Ihnen heute einen umfassenden Überblick über die Regelungen und den Aufbau der MaRisk geben und freue mich, Sie bald persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr Roland Eller

MaRisk-Workshop
„Qualitative Bankenaufsicht und Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“
Schulungstag am TT.MM.JJJJ

Schulungszeiten: 8.30 bis 16.00 Uhr

1. Säule II von Basel: Vorgaben von Grundprinzipien für die qualitative Bankenaufsicht und das Risikomanagement in Banken
2. AT 3 Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung und Zuständigkeiten
3. AT 4 Allgemeine Anforderungen an das Risikomanagement
 - Risikotragfähigkeit und Strategien
 - Interner Kontrollrahmen und interne Kontrollmechanismen
 - Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
 - Einrichtung von Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, Stresstests und Verwendung von Modellen
 - Implementierung von besonderen Funktionen
4. AT 5 bis AT 9: Überblick über weitere wichtige Regelungen
 - Organisationsrichtlinien und Dokumentation
 - Ressourcen
 - Anpassungsprozesse
 - Auslagerung
5. Besondere Teile der MaRisk
 - Prozesse des Kreditgeschäfts
 - Wesentliche Risiken im Detail
 - Ausgestaltung und Arbeitsweise der Revision
 - Risikoberichterstattung
6. § 44er Prüfungen im Kontext der MaRisk: Von der Ankündigung bis zur Prüfungsfeststellung

1. Säule II von Basel: Vorgaben von Grundprinzipien für die qualitative Bankenaufsicht und das Risikomanagement in Banken
2. AT 3 Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung und Zuständigkeiten
3. AT 4 Allgemeine Anforderungen an das Risikomanagement
 - Risikotragfähigkeit und Strategien
 - Interner Kontrollrahmen und interne Kontrollmechanismen
 - Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
 - Einrichtung von Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, Stresstests und Verwendung von Modellen
 - Implementierung von besonderen Funktionen
4. AT 5 bis AT 9: Überblick über weitere wichtige Regelungen
 - Organisationsrichtlinien und Dokumentation
 - Ressourcen
 - Anpassungsprozesse
 - Auslagerung
5. Besondere Teile der MaRisk
 - Prozesse des Kreditgeschäfts
 - Wesentliche Risiken im Detail
 - Ausgestaltung und Arbeitsweise der Revision
 - Risikoberichterstattung
6. § 44er Prüfungen im Kontext der MaRisk: Von der Ankündigung bis zur Prüfungsfeststellung

BEISPIELAGENDA ZUM THEMA SÄULE I – CRR III UND MELDEWESEN

Agenda Fit&Proper



Daniela Waltz
Senior Beraterin
Roland Eller
Consulting GmbH

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrats....., noch vor Weihnachten 2023 wurde die finale Fassung der Capital Requirements Regulation (CRR III) publiziert. Nach intensiven Diskussionen und Verhandlungen stehen die knapp 10-jährigen Arbeiten an der Umsetzung von Basel III kurz vor dem Abschluss. Der Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments (ECON) hat darüber hinaus entschieden, am Starttermin 1. Januar 2025 für die Einführung der neuen regulatorischen Anforderungen festhalten zu wollen. Bis zur erstmaligen Übermittlung der Meldeanforderungen nach den neuen Regelungen am 12.05.2025 müssen die Banken noch erhebliche Anstrengungen unternehmen. Die Überarbeitung der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung hat wesentlichen Einfluss auf die Gesamtbanksteuerung z.B. auf die normative Risikotragfähigkeit (Kapitalplanung) und das Meldewesen. Es gilt nun die Auswirkungen auf Gesamtbankenbene zu analysieren und die eigene Betroffenheit zu identifizieren. CRR III und Meldewesen sind eng miteinander verwoben und daher eine ideale Schulungskombination. Ich freue mich sehr, Sie bald persönlich begrüßen zu dürfen!

Ihre Daniela Waltz

Fortbildungsveranstaltung Verwaltungsrat
Finalisierung Bankenpaket CRR III und CRD VI und bankaufsichtliches Meldewesen
Schulungstag am TT.MM.JJJJ

Schulungszeiten: 13.00 bis 16.30 Uhr

1. Die finale Phase des Bankenpakets (CRR III/CRD VI)

- Zeitplan zur Umsetzung im Detail
- CRR III: Wichtige Änderungen in der Eigenkapitalverordnung
 - Neuerungen im Kreditrisikostandardansatz (KSA)
 - Änderungen bei operationellen Risiken
 - Sonstiges: Due Diligence etc.
 - Theorie-Praxis-Transfer: Auswirkungen auf das Institut
- CRD VI: Impulse aus der Eigenkapitalrichtlinie
 - ESG-Risikomanagement
 - Harmonisierung und Konkretisierung von Fit&Proper Anforderungen

Pause 14.45 bis 15.00 Uhr

2. Überblick bankaufsichtliches Meldewesen

- Intro: Die Bedeutung des aufsichtlichen Meldewesens und Neuaustrichtung
- Nationales und Europäisches Meldewesen
- Die wichtigsten Meldungen im Kurzportrait inkl. Theorie-Praxis-Transfer
 - COREP Solvenz: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen
 - Liquiditätsmeldewesen
 - Kredit-Meldewesen
 - Neues Meldewesen Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch
- Anzeigen gemäß §24 KWG, Bankenstatistik und Meldungen zur Finanzstabilität

1. Die finale Phase des Bankenpakets (CRR III/CRD VI)
 - Zeitplan zur Umsetzung im Detail
 - CRR III: Wichtige Änderungen in der Eigenkapitalverordnung
 - Neuerungen im Kreditrisikostandardansatz (KSA)
 - Änderungen bei operationellen Risiken
 - Sonstiges: Due Diligence etc.
 - Theorie-Praxis-Transfer: Auswirkungen auf das Institut
 - CRD VI: Impulse aus der Eigenkapitalrichtlinie
 - ESG-Risikomanagement
 - Harmonisierung und Konkretisierung von Fit&Proper Anforderungen
2. Überblick bankaufsichtliches Meldewesen
 - Intro: Die Bedeutung des aufsichtlichen Meldewesens und Neuaustrichtung
 - Nationales und Europäisches Meldewesen
 - Die wichtigsten Meldungen im Kurzportrait inkl. Theorie-Praxis-Transfer
 - COREP Solvenz: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen
 - Liquiditätsmeldewesen
 - Kredit-Meldewesen
 - Neues Meldewesen Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch
 - Anzeigen gemäß §24 KWG, Bankenstatistik und Meldungen zur Finanzstabilität

ZWEI STUNDEN – 16:00 BIS 18:00 UHR – MEIST MITTWOCHS

Aufbauseminar

Referentin: Daniela Waitz

**Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane II
inkl. Regulatory Update**

Tieferer Einstieg in Säule I CRR,
Meldewesen und Säule II qualitative
Bankenaufsicht und MaRisk

Termine: 17.09.2025, 10.12.2025

Vertiefung

Referent: Roland Eller

ESG-Risiken im Fokus

Grundlagen und gesetzliche
Anforderungen, Erwartungshaltung der
Aufsicht, Integration in die
Gesamtbanksteuerung, Ausblick und
Herausforderungen

Termine: 14.05.2025, 24.09.2025

Vertiefung

Referent: Roland Eller

Ökonomische RTF und Steuerung

Mehrwert und strategischen Ziele einer
barwertigen Betrachtung, Inventur des
Vermögens, Interpretation Verlustmaß
99,9%, Wechselwirkungen

Termine: 04.06.2025

Vertiefung

Referent: Markus Heinrich

DORA: Digitale Resilienz

Aktuelle Bedrohungslage, Cyberrisiken,
Überblick DORA, IKT-Risikomanagement
und Verantwortlichkeiten des
Aufsichtsorgans

Termine: 19.03.2025, 02.07.2025,
19.11.2025

Aufbauseminar:

**Tieferer Einstieg in Säule I –
Eigenmittelverordnung (CRR), Meldewesen
und Säule II – Qualitative Bankenaufsicht und
MaRisk (inkl. Regulatory Update)**



Daniela Waitz
Senior-Beraterin
Roland Eller Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer des Online-Seminars,
eine moderne Regulierung setzt nicht allein auf die Einhaltung quantitativer Kennziffern (Säule I), sondern muss ganz besonders die Qualität des Risikomanagements der Institute im Auge behalten.
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) setzen hier an und legen norminterpretierend aus, welche Erwartungen die Bankenaufsicht an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation stellt.

Die MaRisk, als das Standardwerk in Deutschland, haben nach wie vor nicht an Bedeutung verloren und werden kontinuierlich überarbeitet. Der Vorteil dieses Ankerdokuments liegt in seiner Filterfunktion. Europäische Leitlinien werden eingearbeitet oder darauf verwiesen. Der Proportionalitätsgedanke bleibt erhalten.

Ich möchte Ihnen heute einen umfassenden Überblick über die regulatorischen Kennzahlen der Säule I und die qualitativen Regelungen der Säule II geben. Im Rahmen des Aufbauseminars werde ich neben den Grundlagen immer wieder Bezug zu neuen Regelungen (Regulatory Update) nehmen.

Ihre Daniela Waitz

- Säule I: Ermittlung Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen und Bedeutung für die normative Sichtweise der Risikotragfähigkeit
 - Strukturierte Darstellung der Regelungsbereiche der EU-Eigenmittelverordnung CRR III
 - Bestandteile der aufsichtlichen Eigenmittel
 - Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken im Standardansatz
 - Spezialthemen und Auswirkungen: Risikogewichtung, Privilegierung, Kreditrisikominderung und Faktoren
 - Fortschreibung der einzelnen Komponenten im Rahmen der Kapitalplanung
- Meldewesen: Überblick über europäische und nationale Meldungen und welche Schlüsse die Aufsicht daraus ziehen kann.
- Säule II von Basel: Grundprinzipien der qualitativen Bankenaufsicht und Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in Banken
 - Proportionalität und Erleichterungen für kleine Banken
 - AT 3 Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung
 - AT 4 Allgemeine Anforderungen an das Risikomanagement
 - Risikotragfähigkeit und Strategien
 - Interner Kontrollrahmen und interne Kontrollmechanismen
 - AT 5 bis AT9: Richtlinien, Dokumentation, Ressourcen, Anpassungsprozesse und Auslagerung
 - Besondere Teile der MaRisk
 - Prozesse im Kreditgeschäft
 - Wesentliche Risiken im Detail
 - Ausgestaltung und Arbeitsweise der Revision
 - Risikoberichterstattung

Vertiefung des Wissens

Ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit und Barwertsteuerung – Hintergründe der barwertigen Sichtweise und worauf Sie achten sollten!



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer des Online-Seminars,
was haben Berge, Bäche, ein Pegelstand und eine Brücke mit moderner barwertiger Banksteuerung (Ökonomische Perspektive) zu tun? Der Barwert ist der heutige Wert zukünftiger Zahlungsströme, die aus verschiedenen Ertragsquellen (z.B. Kundengeschäft, Treasury) kommen und im Lauf der Zeit den aktuellen Barwert(see) erhöhen oder auch senken können. Lassen Sie sich überraschen, ich werde Ihnen die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit anschaulich und mit einfachen Worten erklären.

Wir werden aber auch tiefer in die Materie eintauchen, denn die bankaufsichtlichen Erwartungen an die praktische Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit werden immer präziser. Hinter der Konzeption stecken eine Vielzahl von neuen Rechen-Modellen und Annahmen. Für beide Perspektiven, ökonomisch und normativ, gilt es strategische Leitplanken zu definieren, die unterschiedlichen Steuerungskreise neu zu durchdenken und konsistent zu verbinden.

Ich freue mich sehr, Sie bald begrüßen zu dürfen.

Ihr Roland Eller

1. Grundlagen der ökonomischen Perspektive
 - Intro: Überblick über die beiden Perspektiven der Risikotragfähigkeit
 - Grundlagen und Mehrwert einer barwertigen Betrachtung – worauf zielt die Aufsicht ab?
 - Inventur des Vermögens: Barwertiges Risikodeckungspotenzial
 - Ökonomische Reserven-Kennzahl
 - Grundlagen der Risikomodellierung, Interpretation Verlustmaß 99,9% und Limitsystem
2. Strategie und Steuerung
 - Strategisches Ziel: Steigerung des Vermögensbarwerts
 - Strategische Reaktionsgrenze
 - Wie kann ich den Vermögensbarwert steigern?
 - Analyse der Schwankungen des Risikodeckungspotentials
3. Wechselwirkungen zur normativen Perspektive
 - Zusammenspiel der beiden Perspektiven
 - Barwertige Risiken und Auswirkungen auf die normative Welt (z.B. SREP-Zuschläge, BFA 3)
4. Erwartungshaltung der Aufsicht und erste Erkenntnisse aus Prüfungen
5. Was bedeutet die ökonomische Sichtweise für die Risikosteuerung und damit die Überwachungsaufgabe des Aufsichtsorgans?

Vertiefung des Wissens

Strategische Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit, Erwartungen der Aufsicht und praktische Umsetzung in Banken



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller Consulting GmbH

Sehr geehrte Teilnehmer des Online-Seminars,
das Thema nachhaltige Unternehmensführung ist längst in den Chefetagen
angekommen und genießt gesellschaftlich einen zunehmenden Stellenwert.
Flankiert werden diese Bestrebungen durch politische Initiativen und Aktionspläne,
die ordentlichen Schwung, etwas unsanft formuliert „Druck“, in die ganze Thematik
bringen.
Die Bankenaufsicht betont, dass sie kein Instrument der Wirtschaftspolitik sei und
kein Zwang zur Orientierung hin zu mehr Nachhaltigkeit bestehe. Mit dem Merkblatt
zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken formuliert sie die aufsichtliche
Erwartungshaltung, sich mit den (Risiko-)Auswirkungen auf die Gesamtbank genau zu
beschäftigen. Die 7.MaRisk-Novelle überführt diese unverbindlichen Empfehlungen in
verbindliche und prüfungsrelevante Anforderungen.
Zu Beginn steht die strategische Positionierung, wie konsequent Nachhaltigkeit im
Gesamthaus verankert werden soll und wie mit ESG-Risiken zu verfahren ist.
Ich möchte Ihnen heute einen guten Überblick über das breite Thema
„Nachhaltigkeit“ geben und gemeinsam mit Ihnen strukturieren.
Ich freue mich sehr, Sie bald begrüßen zu dürfen.
Ihr Roland Eller

- Intro: Aspekte der ESG-Regulierung
 - Aufsichtliche Erwartungen und Gesetzesinitiativen in den drei Säulen von Basel
 - Von der Taxonomie bis zum Heizungsgesetz: Politische Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit mit Ausstrahlungswirkung
- Erwartungen der Aufsicht und Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
 - Wie wirken Nachhaltigkeitsrisiken auf das Kreditinstitut?
 - Klärung wichtiger Begriffe z.B. Abgrenzung transitorische und physische Risiken
 - 7. MaRisk-Novelle: Umgang mit ESG-Risiken und erste Erkenntnisse aus § 44-Prüfungen
 - Geschäftsmodell & Strategie
 - Risikoinventur & Risikotragfähigkeit
 - Kreditgeschäft
 - Eigengeschäft
 - Kommunikation und Berichterstattung
 - Ausblick: Jetzt auch noch Biodiversität?
- Nachhaltigkeit versus ESG-Risikomanagement
 - Nachhaltigkeit in eigener Sache versus Leitplanken ESG-Risikomanagement
 - Praxisbeispiele für strategische Festlegungen im Kunden- und Eigengeschäft

Vertiefung des Wissens

DORA (Digital Operational Resilience Act)

Neue Anforderungen zur digitalen Resilienz

Markus Heinrich
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH



Sehr geehrte Teilnehmer des Online-Seminars,

Erfolgreiche Angriffe auf die IT-Infrastruktur, verbunden mit Datendiebstahl prägen leider mittlerweile den Diskurs über die Informationssicherheit. Dabei sind immer wieder auch Banken direkt oder indirekt über Auslagerungsunternehmen betroffen.

Die neue DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) soll die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors stärken und ein einheitliches Schutzniveau etablieren. Finanzunternehmen müssen durch technisch-organisatorische Maßnahmen sicherstellen, dass sie auch bei Eintritt eines schwerwiegenden IKT-Vorfalls arbeitsfähig bleiben und den Normalbetrieb wieder aufnehmen können.

Die Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT, die bisher den Umgang mit IT-Risiken regeln, werden schrittweise aufgehoben.

Ich möchte Sie über die regulatorischen Neuerungen informieren, denn IKT-Kompetenz im Leitungsorgan wird unerlässlich.

Ich freue mich sehr, Sie bald begrüßen zu dürfen.

Ihr Markus Heinrich

- Problemstellung und Überblick DORA
 - Warum ist die IT so entscheidend?
 - Cyberrisiken und aktuelle Bedrohungslage
 - Überblick über die DORA-Verordnung
 - Anforderungen an das Leitungsorgan
- Zentrale Anforderungen an die IT: Risikomanagement
 - Was gehört in die IT-Strategie?
 - Wie organisiert ein Institut die Informationssicherheit (unter DORA)?
 - Was ist beim Informationsrisikomanagement zu beachten?
- IKT-Vorfallmeldewesen
 - Klassifikation von Vorfällen
 - Berichts- und Meldevorgaben
- Testen der digitalen operationalen Resilienz
 - Basistests
 - Fortgeschrittene Tests (TLPT)
- IKT-Drittparteienmanagement unter DORA
 - Informationsregister
 - Anforderungen an Verträge
 - Prozessanforderungen

UPGRADE SCHULUNGEN

Upgrade-Schulungen – Ihr Institut wird bedeutend?

National bedeutend nach KWG

BS > 15 Mrd. Euro

Welche Änderungen kommen auf Sie zu?

Gesetze und Aufsichtsintensität

Pflicht zur Ausschussbildung

Anforderungen an Ausschussarbeit

Mandatsbegrenzung**Jährliche Eignungsbeurteilung****High Impact LSI**

Ihre Wünsche & Maßgeschneidert

Vom LSI zum SI

Direkte EZB-Aufsicht, BS > 30 Mrd. Euro

Welche Themen kommen auf Sie zu?

EZB-LeitfädenICAAP
Risk Culture

Umwelt- und Klimarisiken etc.

SREP für SIs, Säule II
Anforderungen und Puffer**EZB-Beaufsichtigung****Stresstests**EU-weiter Bankenstresstest
Thematische Stresstests**IRBA – Partial Use****MaRisk z.B. AT 4.3.4****Meldewesen**

„großes Institut“

Eignungsmatrix

BEISPIELAGENDA ZUM THEMA EZB-LEITFADEN FIT&PROPER

Agenda Fit&Proper



Roland Eller
Geschäftsführer
Roland Eller
Consulting GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren des Verwaltungsrats,
die Europäische Zentralbank (EZB) übernimmt zukünftig die „Gatekeeper-Funktion“ und ist für die Beurteilung der Eignung sämtlicher Mitglieder der Leitungsgremien von Instituten zuständig, die sie direkt beaufsichtigt.
Ziel des Leitfadens ist es, die Grundsätze, aufsichtlichen Praktiken und Prozesse, die die EZB bei der Beurteilung der Eignung anwendet, detaillierter darzulegen und die zentralen Erwartungen der EZB zu erläutern.
Dabei handelt es sich um eine Empfehlung und ersetzt unter keinen Umständen die maßgeblichen rechtlichen Bestimmungen anwendbarer nationaler Rechtsvorschriften, z.B. das BaFin-Merkblatt. Der EZB-Leitfaden führt auch keine neuen Regeln oder Anforderungen ein.
Im Vordergrund des heutigen Seminars stehen weniger Kriterien der Eignung, die Sie schon aus dem BaFin-Merkblatt kennen, sondern primär aufsichtliche Praktiken, Beurteilungsansätze, Prozesse und Befugnisse der EZB.
Ich freue mich sehr, Sie bald persönlich begrüßen zu dürfen!
Ihr Roland Eller

Fit & Proper für das Aufsichtsorgan:
EZB-Leitfaden und zentrale Erwartungen an das Aufsichtsorgan: Grundsätze, aufsichtliche Praktiken und Prozesse der EZB
Seminar am TT.MM.JJJJ
Seminarzeiten: 14:00 – 16:30 Uhr

- **Einordnung: EZB-Leitfaden zur Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit versus BaFin-Merkblatt**
 - CRD und nationales Recht
 - Anzeige-Formulare bei Aufsichtsbehörde EZB
 - Fragebogen zur fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit – Vorlage der EZB und nationale Umsetzung
- **Überblick EZB-Leitfaden: Was bringt die EZB-Aufsicht Neues?**
 - Prozess der Beurteilung der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Zuverlässigkeit
 - SSM-Verordnung und Befugnisse der EZB
 - Fünf Beurteilungskriterien und Unterschiede zum nationalen Merkblatt
 - Wie geht die EZB vor? Informationen, Beurteilungsansätze, Schwellenwerte und Prozesse
 - Neubewertung der Eignung
 - Gespräche: Ziele und Hintergründe
- **Neue Fit & Proper Anforderungen aus CRD VI**

▪ Einordnung: EZB-Leitfaden zur Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit versus BaFin-Merkblatt

- CRD und nationales Recht
- Anzeige-Formulare bei Aufsichtsbehörde EZB
 - Fragebogen zur fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit – Vorlage der EZB und nationale Umsetzung

▪ Überblick EZB-Leitfaden: Was bringt die EZB-Aufsicht Neues?

- Prozess der Beurteilung der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Zuverlässigkeit
- SSM-Verordnung und Befugnisse der EZB
- Fünf Beurteilungskriterien und Unterschiede zum nationalen Merkblatt
- Wie geht die EZB vor? Informationen, Beurteilungsansätze, Schwellenwerte und Prozesse
- Neubewertung der Eignung
- Gespräche: Ziele und Hintergründe

▪ Neue Fit & Proper Anforderungen aus CRD VI



Online-Lehrgang: zum Beispiel Zins-Derivate

Lektion 1: Zins-Kassamarkt

- Zinssätze am Geldmarkt
- Verzinsliche Wertpapiere
- Kurs und Barwert von Kassainstrumenten
- Kennzahlen (Duration und Konvexität)
- Zinskurven
- Zins-Forwards

Lektion 3: Zins-Derivate, Teil 1:

- Zins-Swaps
- Forward-Swap
- Zins-Cap
- Pricing von Zins-Caps

Lektion 2: Grundlagen Derivate

- Handel von Derivaten
- Optionen
- Preis von Optionen
- Bewertung von Optionen
- Optionskombinationen
- Exotische Optionen
- Futures

Lektion 4: Zins-Derivate, Teil 2:

- Floor und Collar
- Trennung Zins- und Liquiditätssteuerung
- 7 Fallstudien

Überblick

Basisschulungen

Update Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen



Individual-Training

ABO

Eignungsbeurteilung des Gremiums

Preise

✓ Intensive Schulungsform mit hoher Effizienz
z.B. um schnell „Wissens“-Anschluss ans
Gremium zu finden



Vorteile Individualtraining

- Ein Individual Training wirkt wie ein Booster für Ihr Wissen!
- Die Schulung wird speziell für die Bedürfnisse und Anforderungen des Teilnehmers konzipiert, z.B. möchten neue Mandatsträger schnell „Wissens“-Anschluss ans Gremium finden oder neue Ausschuss-Mitglieder sich intensiv mit den Ausschuss-Aufgaben vertraut machen.
- Sie bestimmen das Lerntempo und geben die Inhalte vor, die Sie vertieft betrachten möchten! Wir sind flexibel!
- Während der Schulung kann gezielt auf Stärken und Schwächen des Teilnehmers eingegangen werden. Fragen werden ausführlich beantwortet.
- Intensiver Bezug zur Praxis: Welche Hauptrisiken hat Ihr Institut? Welches Geschäftsmodell wird verfolgt?
- Wir greifen gerne auf Arbeitsunterlagen zurück, mit denen Sie sich häufig in Ihrer täglichen Praxis auseinandersetzen müssen, z.B. die Risikoberichterstattung des Vorstandes an das Aufsichtsorgan.

BEISPIEL: ZWEI TAGE KOMPAKTTRAINING ONLINE ODER VOR ORT

Individualtraining 1. Tag**Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane – Überblick und wichtige Grundlagen**

- Der rechtliche Rahmen für Banken in Deutschland und Europa
 - Basel III, Europäisches Regulierungspaket und nationale Umsetzung im Zusammenspiel
- Europäische Aufsichtsstruktur und Einheitlicher Aufsichtsmechanismus
 - Mikro- und Makroprudanzielle Aufsicht
 - Bankaufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Bankaufsichtliches Risikoprofil
 - Bankaufsichtliches Gespräch
 - Prüfungen gemäß § 44 KWG
 - SREP - aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
 - Zur Verfügung stehendes Kapital versus Kapitalanforderungen
- Nationale Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen
 - § 25d KWG: Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen, Pflichten und Ausschüsse
 - Ausgestaltung des internen Kontrollsystems
 - Interaktion, Informationsfluss und Berührungs punkte mit Vorstand, internen Kontroll- und Schlüsselfunktionen und Beauftragten
- Gute Corporate Governance

Individualtraining 2. Tag**Neue Risikotragfähigkeit und Steuerung von wesentlichen Risiken**

- Grundlagen der Risikosteuerung in Banken
 - Risikosteuerung als Baustein einer integrierten Gesamtbanksteuerung
 - MaRisk-Anforderungen an Geschäftsmodell, Risikokultur, Strategien und Strategieprozess
 - Risikoprofil und Risikoinventur
 - Neue Risikotragfähigkeit: Normative und Ökonomische Perspektive
 - Risikokonzentrationen und Stresstests
 - Kein Ertrag ohne Risiken: Der Weg zur angemessenen Vermögensstrukturierung im Depot A (Asset-Allocation)
- Management von wesentlichen Risiken, Risikoquantifizierung und Key-Risk-Indicators
 - Adressrisiko
 - Säule II (MaRisk): Steuerungsansätze im Kundenkreditgeschäft
 - Säule I (CRR): Eigenkapitalunterlegung von Krediten im Kundengeschäft
 - Exkurs: Grundmodell der Kalkulation im Kreditgeschäft
 - Zinsänderungsrisiken in normativer und ökonomischer Perspektive
 - Marktrisiko
 - Schwerpunkt: Spread- und Immobilienrisiken
 - Wertberichtigungen und stille Reserven
 - Sonstige Risiken: Überblick operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken

REFERENZ IM RAHMEN EINES INDIVIDUAL-TRAININGS ZUR VORBEREITUNG AUF DIE TÄTIGKEIT IM VERWALTUNGSRAT

Fachliche Betreuung und Einschätzung zur Zusammenarbeit mit Roland Eller Consulting?

„Exzellent – individuell auf die speziellen Anforderungen des indiv. Coachings ausgerichtet.“

Organisation?

„Äußerst zuverlässig.“

Sonstiges?

„Herzlichen Dank für die exzellente Vorbereitung und Umsetzung des Coachings sowie die hohe Flexibilität hinsichtlich der konkreten Durchführung vor Ort.“

(Herr Dirk Helbig, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelsachsen über das Individualcoaching von Herrn Dirk Neubauer, Landrat Landkreis Mittelsachsen)



Überblick

Basisschulungen

Update Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen

Individual-Training

ABO

Eignungsbeurteilung des Gremiums

Preise

Feedback & Referenzen

Abonnement bestehend aus:

✓ Fit&Proper Newsletter

✓ 1 Seminartag pro Jahr

✓ 10 Webinar-Plätze aus unserem Webinar-Kalender

WIR DÜRFEN SIE GANZHEITLICH BELGLEITEN?

Abonnement
(ABO) aus
drei
Bausteinen

=

1 Seminartag pro Jahr

für das Gesamtremium
(Inhouse vor Ort) aus
unserem gesamten
Leistungsspektrum:

- **Basisschulung**
- **Update Schulung**
- **Vertiefung –
Fachwissen aufbauen**

Maßgeschneidert, auf
Wunsch inkl. Theorie-
Praxis-Transfer

+

**Fit & Proper
Newsletter
(4 x im Jahr)**

+

Buchung von

**2 Online-Seminar-Plätzen
pro Jahr**

Einsteigerseminare für
neue Mitglieder und
Aufbauseminare zur
Vertiefung des Wissens

(siehe Webinar-Kalender
2025)

Wissen aufbauen, auffrischen, spezialisieren, vertiefen oder neue Impulse tanken?

„Grundwissen aufbauen“

Basisschulungen

Step by Step

- Wissensaufbau (step by step)
- 5 Basisschulungen für das Gesamtgremium
- Abdeckung aller wichtiger Themen für die Praxis

„Mit neuen Rechtsvorschriften kontinuierlich vertraut machen“

Update-Schulung

Auf dem Laufenden bleiben!

- Regelmäßige (jährliche) Fortbildung im Gremium
- Update betrifft: Regulatorische Änderungen, Umfeldanalyse z.B. Zinspolitik, Banksteuerung aktuell z.B. neue RTF, neue Produkte und neue Märkte

„Fachwissen gezielt aufbauen“

Fachwissen aufbauen

Weiterbildung & Vertiefung

- Gezielte Vertiefung der Kenntnisse im Gremium (abgestimmtes Vorgehen) oder
- Teilnahme einzelner Mitglieder an Online-Seminaren (siehe Webinar-Kalender 2025)

Theorie-Praxis-Transfer

Gerne gehen wir im Rahmen eines optimalen Theorie-Praxis-Transfers auf die Zahlen und Gegebenheiten in Ihrem Haus ein.

FIT&PROPER NEWSLETTER

Fit & Proper
NEWSLETTER
Januar 2025

Fit & Proper NEWSLETTER / Januar 2025

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2025.

Märkte kompakt 2
Karikatur 5
Das aktuelle Zitat 5
Schwerpunkt: Liquiditätsrisiko 6
Kurz beleuchtet: BaFin legt nach 8
Gut zu wissen: Wandelanleihen 9
Wir für Sie 10

Alle Jahre wieder blicken die Investoren am Jahreswechsel auf das alte Jahr zurück, um festzuhalten, in welcher Anlageklasse sich denn wie viel hätte verdienen lassen. In Bezug auf das abgelaufene Jahr 2024 konnte man dann erkennen, dass dieses erneut ein gutes Aktienjahr war, womit wir uns in Märkte kompakt befriedigen werden. Aber auch, dass Krypto-Werte im Allgemeinen und der Bitcoin im Besonderen mit einer Wertsteigerung im Bereich von 120 % ganz vorne auf den Performance-listen mit dabei war.

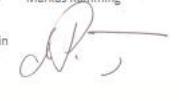
Dazu passt dann gut, dass die amerikanische Börse NASDAQ im Dezember noch die Ergebnisse ihrer jährlichen Überprüfung des NASDAQ 100 Index bekanntgegeben und dabei neben Axon Enterprise und Palantir die Aktie von MicroStrategy in diesen für Investoren wichtigen amerikanischen Index aufgenommen hat. MicroStrategy (MSTR) bezeichnet sich nach einem Strategiewechsel vor einigen Jahren heute als erste und größte Bitcoin Treasury Company. Das bedeutet, dass die Gesellschaft das Gesellschaftsvermögen in Bitcoin anlegt und dazu auch Fremdkapital aufnimmt. Einem diesbezüglich maßgeblichen Instrument, der Wandelanleihe, die es Gesellschaften wie MSTR ermöglicht, Fremdkapital überhaupt und vor allem ohne laufende Zinszahlungsverpflichtungen aufzunehmen, widmen wir uns heute in unserem Abschnitt "Gut zu wissen".

Dabei sind die Meinungen über Bitcoin bekanntlich sehr unterschiedlich: Die einen rechnen vor, dass dieser in ein

paar Jahren mehrere Milliarden Dollar kosten muss - die anderen bleiben dabei, dass dieser über kurz oder lang zurück auf Null muss. Passive Aktienmarktinvestoren werden durch die Aufnahme von MSTR in den NASDAQ 100 jetzt zu ihrem Glück oder Unglück gezwungen, ihnen wird indirekt eine Bitcoin-Position aufgezwängt. Und das ist wahrscheinlich auch gut so: Diversifikation trägt der Tatsache Rechnung, dass keiner von uns weiß, was die Zukunft mit sich bringt. Erweist sich der Krypto-Boom als Blase, verschwindet die Aktie genauso schnell wieder aus dem NASDAQ 100, wie sie hinzugekommen ist. Macht Bitcoin das, was die Optimisten sich erhoffen, sollte die Aktie dagegen ein Vorreiter für mehr Titel mit ähnlichem Exposure sein und einen positiven Performancebeitrag zu diesem Index und damit den Portfolien passiver Investoren leisten.

Womit beschäftigen wir uns heute sonst noch? In unserem Schwerpunkt nehmen wir uns das Thema Liquiditätsrisiken vor und in Kurz beleuchtet werfen wir einen Blick auf der BaFin festgehaltene Erleichterungen für kleine und sehr kleine Kreditinstitute, die sich unter dem Stichpunkt Entbürokratisierung vorerst lassen.

Ich wünsche ich Ihnen eine angenehme und informative Lektüre,
mit freundlichen Grüßen,
Markus Rammig



ROLAND ELLER
| Consulting | Training |

Warum sollten Sie unseren Newsletter abonniieren?

- Aktualität:** Als Aufsichtsrat ist es wichtig, stets auf dem neuesten Stand zu sein. Unser Newsletter liefert Ihnen regelmäßig Updates zu gesetzlichen Änderungen, Trends und Best Practices.
- Zukunftsthemen:** Unser Newsletter behandelt relevante Zukunftsthemen, wie z. B. nachhaltige Geschäftsmodelle, Banksteuerungsthemen und ESG-Risikomanagement
- Zielgruppengerechte** Ansprache gewährleistet einen möglichst hohen Transfer, damit Ihre Aufsichtsorgane die komplexen Themen auch praxisorientiert nutzen können

Das sagen unsere zufriedenen Kunden:

„Der Newsletter ist für mich eine wertvolle Ergänzung zu den Schulungen. Er greift aktuelle Themen auf und gibt auf verständliche Weise nützliche Hintergrundinformationen zu komplexen Sachverhalten. Ich sammle alle Ausgaben, um jederzeit auf die Artikel zurückgreifen zu können.“
Andreas Kiepsch, Dipl. Finanzwirt, Mitglied des Kreistages Saarlouis und Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Saarlouis

INKLUSIVE 2 ONLINE-SEMINAR-PLÄTZE PRO JAHR

Einstigerseminar

Referentin: Daniela Waitz

Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane I inkl. Regulatory Update

Bankaufsichtliche Regelungen
BaFin-Merkblatt: Aufgaben und Pflichten
Überblick Kontrolle einer
ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation

Termine: 02.04.2025, 24.06.2025,
23.09.2025

Vertiefung

Referent: Roland Eller

ESG-Risiken im Fokus

Grundlagen und gesetzliche
Anforderungen, Erwartungshaltung der
Aufsicht, Integration in die
Gesamtbanksteuerung, Ausblick und
Herausforderungen

Termine: 14.05.2025, 24.09.2025

Aufbauseminar

Referentin: Daniela Waitz

Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane II inkl. Regulatory Update

Tieferer Einstieg in Säule I CRR,
Meldewesen und Säule II qualitative
Bankenaufsicht und MaRisk

Termine: 17.09.2025, 10.12.2025

Vertiefung

Referent: Roland Eller

Ökonomische RTF und Steuerung

Mehrwert und strategischen Ziele einer
barwertigen Betrachtung, Inventur des
Vermögens, Interpretation Verlustmaß
99,9%, Wechselwirkungen

Termine: 04.06.2025

Wann? Zwei Stunden – 16:00 bis
18:00 Uhr – meist mittwochs

Details zu den Inhalten finden Sie
[hier](#)

Vertiefung

Referent: Markus Heinrich

DORA: Digitale Resilienz

Aktuelle Bedrohungslage, Cyberrisiken,
Überblick DORA, IKT-Risikomanagement
und Verantwortlichkeiten des
Aufsichtsorgans

Termine: 19.03.2025, 02.07.2025,
19.11.2025

VORTEILE

- ✓ Rundes Gesamtkonzept und ganzheitliche Berücksichtigung der Anforderungen an ein Aufsichtsorgan
- ✓ Vertiefung der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen von Inhouse-Schulungen
- ✓ Flexibilität durch Online-Schulungen: Neueinsteiger können schnell an das Wissen im Gesamtremium anschließen
- ✓ Mit dem Newsletter immer auf dem Laufenden sein und Wissen sukzessive vertiefen
- ✓ Preisvorteil im Vergleich zur Buchung der einzelnen Leistungsbausteine

Überblick

Basisschulungen

Update Schulung

Vertiefung – Fachwissen aufbauen

Individual-Training

ABO

Eignungsbeurteilung des Gremiums

Preise

Feedback & Referenzen



- ✓ Praktische Umsetzung der BaFin-Merkblätter
- ✓ Eignungsbeurteilung und Eignung mit Kollektiv
- ✓ Ausarbeitung individuelles Schulungsprogramm
- ✓ Beratung zur Eignungsbeurteilung inkl.
 - Workshop mit Vorstand und Aufsichtsorgan
 - Prozess zur Eignungsbeurteilung
 - Eignungsrichtlinie
 - Einführungs- und Schulungsrichtlinie

Bewertung Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durch Nominierungsausschuss bzw. Gesamtgremium
(Abgleich Ist-Eignungsprofil mit Soll-Eignungsprofil)

	Aufsichtsorgan 1 (RA)	Aufsichtsorgan 2 (RA)	Aufsichtsorgan 3	Aufsichtsorgan 4	Aufsichtsorgan 5
1	1	1	2	2	3
1	1				

- Verständnis wesentliche Geschäftsfelder und Risiken
- Kontrolle ordnungsgemäße Geschäftsorganisation
- Verständnis für Berichte, die das Aufsichtsorgan erhält
- Verantwortlichkeiten der Ausschüsse
- Grundlagenwissen in Kernthemen (jeder Einzelne sollte angemessene Kenntnisse haben)
- Weiterführendes Wissen bei speziellen Verantwortlichkeiten (Abdeckung im Kollektiv)

Dokumentation der Eignungsbewertung, Ergebnisbericht an Vorstand und Aufsichtsrat, Stellenprofil, Maßnahmen, Anzeige?

Ist-Eignungsprofil jedes einzelnen Mitglieds des Aufsichtsorgans

Selbstauskunft Fit&Proper Fragebogen zur Eignungsbeurteilung



- Selbstverpflichtung der Richtigkeit der Angaben
- Fragebogen verweist auf **Richtlinien!**

- Zuverlässigkeit
- Zeitliche Verfügbarkeit und neue Mandate
- Einschätzung der individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen
- Anzeigepflichtige Änderungen?

Anlass: Auswahl von Kandidaten bzw. Nachfolgeplanung, laufende Überwachung, Neubewertung

BEI WELCHEN THEMEN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

- Gewährleistung, dass die individuelle Eignung und Eignung in der Gesamtheit von Vorstand und Verwaltungsrat laufend gegeben ist (neue Anforderung des BaFin-Merkblatts)
- Anpassung des Systems der Eignungsbeurteilung von Roland Eller auf die institutsindividuellen Erfordernisse z.B. Geschäftsmodell, Hauptrisiken, Ausschüsse, Ressortverteilung – Anpassung Fit&Proper Fragebögen zur Selbsteinschätzung und Eignungsmatrix jeweils für das Aufsichtsorgan und die Geschäftsleitung
- Versand des Fit&Proper Fragebogens an alle Mitglieder des Leitungsorgans
- Anonymer Testdurchlauf*: Befüllung der Eignungsmatrix für das Leitungsorgan auf Basis der Antworten → Erstellung IST-Eignungsprofil, Dokumentation der Ergebnisse und Ausarbeitung von Empfehlungen
- Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen im Rahmen eines Workshops und gemeinsame Festlegung eines SOLL-Eignungsprofils → Besprechung der weiteren Vorgehensweise

* Im Rahmen des Testdurchlaufs werden allerdings Tätigkeiten in Ausschüssen oder Vorsitztätigkeiten abgefragt.

1

Sichtung Unterlagen lt. Anforderungsliste, Einarbeitung in das Geschäftsmodell, Risikoprofil und in die Governance-Strukturen

2

Anpassung Fit&Proper Fragebögen und Eignungsmatrix. Im ersten Schritt für das Aufsichtsorgan.

3

Erstellung IST-Eignungsprofil: Mitglieder des Aufsichtsorgans beantworten den Fragebogen und Befüllung der Eignungsmatrix

Insgesamt 4 Beratertage

Besprechung weitere Vorgehensweise:

- Durchlaufen des Prozesses für die Eignungsbeurteilung der Geschäftsleitung
- Dokumentation des Vorgehens und der Festlegungen im Rahmen einer Eignungs- und Schulungsrichtlinie für das Aufsichtsorgan
- Übergabe des Prozesses in die Hände des Instituts oder laufende Beurteilung durch Roland Eller?

4

Gemeinsamer Workshop:
Diskussion des IST-Eignungsprofils, gemeinsame Festlegung SOLL-Eignungsprofil, Besprechung der Empfehlungen

5

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die laufende und anlassbezogene Eignungsbeurteilung.
- Stringente Orientierung an den gesetzlichen Anforderungen.
- Einführung eines ausgereiften, smarten Systems zur Eignungsbeurteilung, das bereits in der Praxis zur Anwendung kommt
- Intensive Beschäftigung mit den zu erfüllenden Aufgaben, die die Position mit sich bringt
- Einführung des Prinzips der Schwarmintelligenz und Aufgabenteilung, da das Wissen im Gremium insgesamt vorhanden sein muss
- Schaffung von Verantwortlichkeiten im Gremium für ein bestimmtes Fachgebiet
- Der gemeinsame Workshop schafft Akzeptanz für die Vorgehensweise und für die Empfehlungen. „Konzept wird nicht einfach „darübergestülpt“.
- Gewährleistung, dass Ausschussmitglieder auch die notwendigen Kenntnisse für die Ausschussaufgaben haben
- Gewährleistung, dass Anzeigen rechtzeitig erfolgen
- Fit&Proper Fragebogen kann auch bei Mandatsanwärtern Verwendung finden, um den optimalen Kandidaten für das Amt zu finden oder bereits Schulungsmaßnahmen im Vorfeld zu initiieren.
- „Neutrale“ Beratung und Dokumentation der Ergebnisse. Zukünftig bei Durchführung durch RE: Jährliche bzw. anlassbezogene Eignungsbeurteilung – Entlastung der Mitarbeiter in der Gremienarbeit
- Regelmäßiges Update des Systems zur Eignungsbeurteilung z.B. neue Geschäftsfelder, neue aufsichtliche Anforderungen

Dem Mandat ausreichend Zeit widmen

Sie müssen der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, auch in Sondersituationen mit erhöhtem Zeitaufwand, ausreichend Zeit widmen. Zu diesem Zweck gilt es einzuschätzen, ob Sie dem zeitlichen Aufwand des Mandats unter Berücksichtigung Ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen auch gerecht werden können.

Bitte lesen Sie [vor Beantwortung die Eignungsrichtlinie](#) durch.

1. Unter Berücksichtigung meiner beruflichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen, bin ich in der Lage ausreichend Zeit aufzubringen und wende die erforderliche Zeit auch tatsächlich auf. *

Ja
 Nein

2. An der zeitlichen Aufwandsschätzung meiner haupt- und nebenamtlichen Tätigkeiten und Mandate in Tagen pro Jahr hat sich seit Bestellung bzw. letzter Überprüfung nichts verändert. *

Ja, es hat sich nichts geändert.
 Nein, es hat sich etwas geändert.

3. Ich habe seit der letzten Eignungsbewertung zusätzliche Mandate übernommen oder begonnen, neue relevante Tätigkeiten inkl. politischer Tätigkeiten durchzuführen. *

Ja
 Nein

Fragen **Antworten 4** ...

Abschnitt 5

Erforderliche Sachkunde für die Erfüllung der Kontrolltätigkeiten bzw. Aufgaben des AO

Mit Hilfe der nachfolgenden Einschätzung gilt es herauszufinden, welche individuelle Sachkunde Sie besitzen und welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung Ihre Person zur kollektiven Eignung des Aufsichtsorgans beiträgt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsorgans sollte insgesamt ein ausreichend breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen widerspiegeln, um die Tätigkeiten und Hauptrisiken des Instituts zu verstehen.

Nicht alle Mitglieder des Aufsichtsorgans müssen sich gleich gut auskennen. Die Anforderungen und Aufgaben können im Kollektiv erfüllt werden. Sind beispielsweise die Kenntnisse "gering" kann die Qualifikation durch Schulungsmaßnahmen erworben werden **oder** es sind bereits genügend Mitglieder da, die die Qualifikation erfüllen und das Aufgabengebiet abdecken können.

Erläuterung der Abstufungen:

- **1 - gute Kenntnisse:** tieferes Fachwissen, tiefere Analyse und Bewertung möglich
- **2 - angemessene Kenntnisse:** solides Grundlagenwissen, Zusammenhänge verstehen, Auswirkungen auf das Institut abschätzen
- **3 - geringe Kenntnisse:** Wissen ist nur oberflächlich vorhanden, Wissensaufbau erforderlich, falls Mitglied in Ausschuss oder kollektive Eignung nicht gegeben
- **4 - keine Kenntnisse:** bisher keine Berührungspunkte mit dem Thema

Anmerkung: Hier wird die Eignungsmatrix sukzessive abgefragt.

12. Sachkunde auf den Gebieten Bankwesen, Finanz- und Kapitalmärkte, ESG-Einflussfaktoren (1.1) *

Wissensfelder in Grundzügen: EZB-Geldpolitik, Entwicklung Zins-, Aktien- und Immobilienmärkte (lokal, regional, weltweit), Wohn- und Immobilientrends, Satzung des Instituts, Marktstrategien Banken, Wettbewerb und Digitalisierung, Genossenschaftlicher Banksektor, Auswirkung ESG-Risiken auf Banksektor

1 2 3 4



Smarter Fit&Proper Fragebogen auf Basis von MS-Forms, der alle aufsichtlichen Anforderungen aufgreift und Basis für die Befüllung der Eignungsmatrix ist.

Überblick

Basisschulungen

Update Schulung

Vertiefung – Aufbau von Fachwissen

Individual-Training

ABO

Eignungsbeurteilung des Gremiums

Preise

Feedback & Referenzen

✓ Preise Webinare

✓ Preise Abonnement und Buchung einzelner Leistungen

✓ Referenzen: Zitate aus unseren Feedbackbögen



Preise für Webinar-Plätze	Preise 2025	Preise für ERFA-Mitglieder oder bestehende F&P-Abonnenten
Einzelpreis:		
1 Webinar-Platz	310 €	280 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher MwSt.

Leistungsspektrum**Neues Abonnement Fit & Proper:**

Abopreis pro Jahr, Laufzeit 3 Jahre

- Inhouse Schulung (1 Tag) pro Jahr,
- Fit & Proper Newsletter (quartalsweise),
- 2 Webinar-Plätze pro Jahr

Abopreis mit Rabatt:Auf Anfrage ist das Abo auch **ohne** Webinare möglich.**6.900,00 € (inkl. Nebenkosten)****Leistungen Fit&Proper einzeln buchen:****1 Seminartag**

zzgl. 15% Reise- und Übernachtungskosten (bei Online-Schulungen fallen keine Nebenkosten an)

Geschäftsführer**4.890,00 €** Roland Eller**4.090,00 €** Markus Heinrich**Senior Berater****3.790,00 €****Fit & Proper Newsletter.**

4x pro Jahr, quartalsweise.

249,00 € Abonnementpreis pro Jahr**1 Beratertag**

zzgl. 15% Reise- und Übernachtungskosten (bei Beratung im REC-Office fallen keine Nebenkosten an)

4.890,00 € Roland Eller**2.890,00 €**

Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher MwSt.

AUF DIE FRAGE: „WAS HAT IHNEN AN DIESEM TAG BESONDERS GUT GEFALLEN?“

„Einen sehr guten Dozenten zeichnet aus meiner Sicht aus, wenn es ihm gelingt eine sehr schwierige und komplex anmutende Materie adressatengerecht sowie verständlich aufzubereiten und vorzutragen.“

Das ist Ihnen, Herr Eller, aus meiner Sicht, u.a. auch durch viele gute Beispiele, exzellent gelungen.“

(Herr Jürgen Hübner, Verhinderungsvertreter Vorstand Kreissparkasse Euskirchen)

„Herr Eller versteht es perfekt, das Thema Aufsichtsrecht und daraus resultierende Anforderungen an die Geschäftsleitung einer Bank prägnant auf den Punkt zu bringen. Er nimmt alle Teilnehmer in der Schulung aktiv mit und erhöht somit den Lernerfolg nachhaltig.“

(Herr Bernhard Ismann, Geschäftsführer der akf bank und akf leasing)

„Die abwechslungsreiche Gestaltung dieser nicht einfachen Themen durch das gesamte Programm des Tages. Trotz der Komplexität sehr gut und leicht verständlich erklärt, gespickt mit aktuellen Beispielen, was immer wieder aufgelockert hat.“

(Herr Peter Dreier, Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender Sparkasse Landshut)

„Das Zusammenspiel zwischen didaktisch m.E. sehr gut aufgebauter Präsentation mit den Wiedererkennbarkeit (und behaltenswerter) Beispiele - mitten aus dem Leben . Sehr zielgruppenorientiert!“

(Herr Klaus F. Tobisch, Mitglied des Vorstandes, Sparkasse Hameln-Weserbergland)

„Der Seminarleiter ist stets auf die Anforderungen der Teilnehmer zügig eingegangen. Dies war sehr bemerkenswert.“

(André Imberg, Mitglied des Verwaltungsrats, Sächsische Aufbaubank)

AUF DIE FRAGE: „WAS HAT IHNEN AN DIESEM TAG BESONDERS GUT GEFALLEN?“

„Das digitale Voten war eine interessante Erfahrung, könnte man ausbauen.“

(Herr Dr. Ulrich Reusch, Verwaltungsratsmitglied Sparkasse Meißen)

„Der lebendige, anschauliche Vortrag von Herrn Eller und die Einbindung der Teilnehmer.“

(Herr Dr. Jürgen Pfeiffer stv. Verwaltungsratsvorsitzender Sparkasse Ansbach)

„Der schwierige Stoff wurde durch Beispiele und Interaktionen sehr gut und verständlich erklärt. Obwohl die Schulung über mehrere Stunden ging, wusste Herr Eller jederzeit die Leute für das Thema zu begeistern. Gut fand ich die klare Stimme und Aussprache.“

(Frau Regine Görne, Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Göppingen)

„Strukturiertes Arbeiten mit der ständigen Möglichkeit Fragen zu stellen, welche dann sofort und gut beantwortet worden sind.“

(Herr Jürgen Köhn, Mitglied des Aufsichtsrats, Sparda-Bank Hannover eG)

„Konkretisierung der Merkblätter.“

(Herrn Dr. Rainer Wilmink, Aufsichtsratsvorsitzender, Augsburger Aktienbank)

AUF DIE FRAGE: „WIE WÜRDEN SIE DIE VERANSTALTUNG FÜR ZUKÜNTIGE TEILNEHMER KOMMENTIEREN?“

„Ich kann die Teilnahme nur wärmstens empfehlen.“

(Herr Rudolf Huth, Mitglied Verwaltungsrat Kreissparkasse Euskirchen)

„Ein "Muss" für jeden Geschäftsleiter eines Kreditinstituts.“

(Herr Bernhard Ismann, Geschäftsführer der akf bank und akf leasing)

„In jedem Fall buchen!“

(Herr Marc Klein, Vorstand Kreissparkasse St. Wendel)

„Sehr empfehlenswert.“

(Frau Petra Bartholomäus, Mitglied des Aufsichtsrats, PSD Bank Nord eG)

„Die Veranstaltung bietet einen guten Einblick in die Arbeit eines Kontrollorgans und zeigt einem die Baustellen, an denen man noch arbeiten muss.“

(Frau Dörte Fisch, Mitglied des Verwaltungsrats, Sächsische Aufbaubank)

„Schwere Kost, aber sehr interessant und gut vorgetragen.“

(Frau Corinna Winkel, Mitglied des Verwaltungsrats, IFB Hamburg)

„Sehr informativ und eine perfekte Basis um als Aufsichtsorgan den Vorstand auf Augenhöhe begleiten zu können.“

(Herr Wolfgang de Beyer, Mitglied des Verwaltungsrats, Sparkasse Schwarzwald-Baar)

REFERENZEN ZU ONLINE-SEMINAREN:

Referenzen zu Fit&Proper Einsteigerseminar „Aufsichtsrecht für Aufsichtsorgane I“

Sehr zufrieden - Top Grundlage, allumfassende Zusammenfassung der relevanten Themen für ein VWR Mitglied, sehr zu empfehlen, auch für langjährige VWR Mitglieder

(Herr Frank Wohlgemuth, Mitglied des Verwaltungsrats der Erzgebirgssparkasse)

Genau wie erwartet – gut strukturierte Vortragsweise – Veranstaltung sehr zu empfehlen

(Frau Iris Jürgens, Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Vorpommern)

Referenz zu Fit&Proper Online-Seminar DORA:

Gute Referenten, offener Austausch, guter Überblick

(Herr Klaus Windheuser, Vorstandsmitglied Sparkasse Bremen)

Referenz aus Fit&Proper Online-Seminar Regulatory-Update Schulung:

Gut gefallen hat mir, dass Herr Eller seinen Vortrag sehr gut verständlich gestaltet und übergeordnete Zusammenhänge vermittelt hat, was bei der schwierigen Thematik, die sich oft in Details verliert, nicht einfach ist. Ein sehr guter, verständlich und interessant gestalteter Überblick über aktuell relevante und sich im Fluss befindende Themenfelder der Bankaufsicht.

(Björn Tänzer, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, IB SA)

REFERENZEN

„Herr Eller versteht es, seit dem Beginn unserer Zusammenarbeit im Jahre 2006, unseren Verwaltungsräten immer wieder aufs Neue die trockene und sehr umfangreiche Materie des Aufsichtsrechts mit Beispielen aus der Praxis anschaulich zu vermitteln. Sein Fachwissen in Kombination mit seinen ausgezeichneten rhetorischen Fähigkeiten begeistern die Teilnehmer in den jährlich stattfindenden Schulungen und führen regelmäßig zu regen Diskussionen. Auswirkungen neuer Regelungen und möglich Lösungsvorschläge runden die ausgezeichnete fachliche Betreuung durch Roland Eller ab.“

Die Vorbereitung auf das Training erfolgt auf kurzen Wegen, die Durchführung der Veranstaltung verläuft auf Grund der großen Erfahrung von Roland Eller stets reibungslos.

Die Unterstützung durch Roland Eller in Fragen der MaRisk, des Aufsichtsrechts und der Gesamtbanksteuerung hat sich in den vielen Jahren der Zusammenarbeit als wertvoll für die Planungen und den Erfolg bei der Sparkasse Schwarzwald-Baar erwiesen.“

(Herr Arendt Gruben, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schwarzwald-Baar)

REFERENZEN

„Das von Roland Eller Consulting in unserem Hause durchgeführte BoardCoaching für den Aufsichtsrat ist mit großem Interesse von allen Teilnehmern aufgenommen worden. Die ausführliche Behandlung der Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrates eines Kreditinstitutes hat dabei besonderen Anklang gefunden. Dabei war von besonderem Wert, dass in ausgewogener Art und Weise auf eine zu spezifische Behandlung von Rechtsvorschriften und Handlungsnormen verzichtet wurde, ohne dabei wesentliche Fakten und wichtige Zusammenhänge zu vernachlässigen. Der Umgang mit den gesetzlichen Anforderungen und Normen und die sich daraus für den Aufsichtsrat ergebenden Konsequenzen und Handlungsalternativen wurden durch ausführliche und gut strukturierte Unterlagen unterstützt. Die Vortragsfolien stellen eine gute Zusammenfassung dar. Auch der Dialog zwischen dem Referenten und den Teilnehmern ist nicht zu kurz gekommen.“

(Dr. Müller, Vorstandsvorsitzender (ehem.), BBBank eG Karlsruhe)

Referenzen zur praktischen Umsetzung der BaFin-Merkblätter und Eignungsbeurteilung:

„Frau Waitz und Herr Eller haben uns bei der Umsetzung des BaFin-Merkblattes für Aufsichtsorgane begleitet und unterstützt. Die fachliche Betreuung war sehr kompetent, zielorientiert und jederzeit auf die rechtlichen Vorgaben fokussiert. Mit der Organisation und Zusammenarbeit waren wir sehr zufrieden.“

(Herr André-Christian Rump, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hannover eG, Juni 2022)

„Fachlich außerordentlich kompetent, zudem hervorragendes Geschick im menschlichen Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Organisation: sehr gut.“

(Herr André Thaller, Vorstand der PSD Bank Nord eG, Juni 2022)



Team & Kontakt

PROFESSIONALS

- mit langjähriger Erfahrung in der Beratung von Banken und Sparkassen
- zu Fragen des Aufsichtsrechts und der betriebswirtschaftlichen Banksteuerung
- ergänzt durch Experten, die freiberufllich für uns arbeiten



Roland Eller

Geschäftsführer



Markus Heinrich

Geschäftsführer



Markus Ramming

Senior-Berater



Corinn Schmidt

Senior-Beraterin



Dr. Maik Schober

Senior-Berater



Daniela Waitz

Senior-Beraterin



Prof. Dr. Andreas Bertsch

Hochschule Konstanz Technik,
Wirtschaft und Gestaltung



Roland Eller

- Geschäftsführer und Trainer
- Berater und Trainer seit 1988
- Autor zahlreicher Bücher und Artikel
- Aufbau eines Risikocontrolling-Systems bei der Siemens AG
- Studium der Finanzwissenschaften, Augsburg

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere

- Aufsichtsrecht (MaRisk, Basel III)
- Veranstaltungen mit Vorstand und Aufsichtsorgan
- Management von Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken bei Nicht-Kreditinstituten (z.B. Mittelstand, Kommunen, Stadtwerke)



Markus Heinrich

- Geschäftsführer und Senior-Berater der Roland Eller Consulting GmbH
- Berater und Trainer seit 1998
- Autor zahlreicher Bücher und Artikel
- Händler und Controller bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, München
- Studium der Wirtschaftsmathematik, Ulm

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere

- Aufsichtsrecht (MaRisk, Basel III)
- Prozesse im Handels- und Kreditbereich
- Risikotragfähigkeit und Risikomessung für Marktpreis- und Adressrisiken
- Analyse des Zinsbuchs und des Depot-A
- Produkt-Knowhow und Neue Produkte
- Informationssicherheit und IT-Prozesse



Corinn Schmidt

- Senior-Beraterin
- Business-Coach
- Beraterin seit 2010
- Controllerin im Bereich Konditionsgestaltung, GuV-Steuerung und Vertriebscontrolling
- Controlling in einem internationalen Industrieunternehmen
- Diplom Betriebswirtin (FH) mit Schwerpunkt Controlling, Rechnungs- und Prüfungswesen, Aschaffenburg

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere

- GuV-Steuerung, Risikoinventur und Risikotragfähigkeit
- Erfolgsquellenanalyse im Kundengeschäft
- Analyse des Zinsbuchs
- Fragen zum Aufsichtsrecht und effizienten Reporting
- Solution Focused Management
- Prozessorientierte Persönlichkeitsentwicklung von Führungskräften
- Arbeiten mit Teams im Rahmen von Teamentwicklungsprozessen



Dr. Maik Schober

- Senior-Berater
- Seit 2012 Berater bei der Roland Eller Consulting GmbH
- Zwischen 2000 und 2010 bei deutschen Großbanken im Firmenkundengeschäft, Asset Management und Handelsbereich tätig
- Promotion zum Thema *Emerging Market Währungen* an der Universität San Antonio de Murcia

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere

- Risikomanagement
- Zinsbuchsteuerung
- Steuerung der Eigenanlagen / Asset Management
- Risikoinventur und Risikotragfähigkeit
- Schulungen und Seminare zum Thema Risikomanagement



Daniela Waitz

- Senior-Beraterin
- Seit 2007 Trainerin und Beraterin bei der Roland Eller Consulting GmbH
- Duales Studium Hochschule Hof mit den Schwerpunkten Consulting, Controlling, Finanzmanagement und Steuern
- Diplom-Betriebswirtin (FH)
- Meldewesen-Spezialistin (Frankfurt School of Finance & Management 2022, Update 2024)

Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere

- Aufsichtsrecht
- Säule I und bankaufsichtliches Meldewesen
- Fit&Proper: Eignung und Weiterbildung von Aufsichts- und Verwaltungsräten
- ERFA: Benchmark Analysen für mittelständische Banken
- Normative Perspektive und Kapitalplanung
- Vorbereitung Inhouse-Trainings, Workshops und Fallstudientraining

INTERAKTIV – VISUALISIERUNG – STORY TELLING – DISKRETION UND VERTRAUEN – VERSTÄNDLICH UND KURZWEILIG – THEORIE-PRAXIS TRANSFER

**Wir benötigen:**

- Beamer und Leinwand
- Internetzugang
- Handy für Mentimeter
- Flip-Chart und Metaplanwand
- Medienkoffer



Vereinigte Sparkassen Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d. Waldnaab

- ✓ Wissensvermittlung und Nachschlagen anhand ppt-Präsentation
- ✓ Story Telling: Einprägung durch Visualisierung und Verknüpfung
- ✓ Theorie-Praxis-Transfer: Bezug zu hauseigenen Daten und Kennzahlen, Konzentration auf wesentliche Tätigkeitsfelder des Instituts
- ✓ Interaktive Kurzumfrage mit Mentimeter während der Veranstaltung
- ✓ Lockere Moderation und Einbindung der Teilnehmer durch hohen Diskussions- und Dialoganteil
- ✓ Viele praktische, einprägsame Beispiele
- ✓ kurzweilig

Roland Eller Consulting GmbH
Alleestraße 13
14469 Potsdam
Tel. 0331 2883 0050



Roland Eller
Geschäftsführer

Telefon 0177 / 232 8689
roland.eller@rolandeller.de



Markus Heinrich
Geschäftsführer

Telefon 0331 / 2883 0061
markus.heinrich@rolandeller.de



Audrey Benke
Organisation

Telefon 0331 / 2883 0051
audrey.benke@rolandeller.de



Dorothea Hill
Organisation

Telefon 0331 / 2883 0052
dorothea.hill@rolandeller.de